



Sponsoren der ersten iPad-Klasse an der Kreisrealschule machen sich am Donnerstag ein Bild vom Einsatz des neuen Mediums im Unterricht.

FOTO: LUDWIG

## Weil Bildung keine Frage des Geldes sein darf

Unterstützer der ersten iPad-Klasse der Kreisrealschule erhalten Einblicke in das Projekt

**Gelnhausen (jol).** Im kommenden Schuljahr wird an der Kreisrealschule Gelnhausen die erste iPad-Klasse an den Start gehen. Derzeit bereitet sich die sechste Klasse mit Lehrer und Initiator Frederik Zinn darauf vor. Das nutzte der Förderverein mit seinem Vorsitzenden Uwe Häuser, um den Sponsoren das Projekt vorzustellen. Alle sorgten gemeinsam dafür, dass die Teilnahme nicht zu einer Frage des Wohlstands der Eltern wurde.

„Bildung darf keine Frage des Geldes sein. Deshalb freut mich der Weg, den unser Lehrer Frederik Zinn geht, umso mehr“, fasst Schulleiter Michael Neeb zusammen. Als er zum ersten Mal von der Idee erfuhr, unterstützte er sie von Anfang an. „Wir wurden sofort mitgenommen und komplett überzeugt“, berichteten Susanne Hofacker und Corinna Schneider als Elternbeirat der sechsten Klasse, die sich gerade darauf vorbereitet, im kommenden Jahr die erste iPad-Klasse zu werden.

„Ich habe vor Weihnachten mehr als 70 Sponsoren angeschrieben“, berichtete Frederik Zinn. Zehn Unternehmen beschlossen, das Projekt zu unterstützen. Darunter viele Unternehmer, die sich der Schule nicht nur verbunden fühlen, sondern auch selbst dort die Schulbank gedrückt haben. Mehr als 10000 Euro kamen zusammen, die fehlenden Mittel zu den Projektkosten von rund 16000 Euro werden vom Förderverein getragen.



Am Mittwoch besuchten Vertreter der VR Bank Bad Orb Gelnhausen als größter Sponsor das iPad-Projekt.

FOTO: RE

„Es war für uns keine Frage, diesen besonderen Ansatz zu unterstützen“, so der Vorsitzende Uwe Häuser.

Am Donnerstag lobte auch Schuldezernent Winfried Ottmann den Ansatz. Während in vielen iPad-Klassen bereits im Jahrgang 5 angefangen wird und die Eltern die elektronischen Geräte für ihre Kinder selbst erwerben müssen, wird an der Kreisrealschule nur ein kleiner Betrag für die Versicherung und die einmalige Anschaffung eines Apple-Pencil fällig. Ab dem neuen Schuljahr wird die Klasse in allen Fächern digital unterrichtet, alle Schulbücher fallen weg. „Außerdem können wir als Pädagogen die Schüler immer wieder befragen und erkennen schneller, woran es hapert.“ Es habe nicht lange gedauert, bis der Mathematiker und

Physiker Frederik Zinn seine acht Kollegen, mit denen er gemeinsam ins Projekt geht, überzeugen konnte. „Wir haben auch weitere Lehrer, die Klassenlehrer machen würden“, ergänzte Michael Neeb.

Am Mittwoch und Donnerstag konnten sich die Sponsoren selbst ein Bild vom Einsatz eines iPads im Unterricht machen. Einige erklärten sich bereit, auch im kommenden Jahr unterstützen zu wollen, sollte eine weitere Klasse geschaffen werden. Förderverein und Schule werden es versuchen. „Wir tun es aber auch, um Erfahrungen zu sammeln, um am Ende auch das Kultusministerium überzeugen zu können“, so Michael Neeb. Sein Kollegium sieht einen Ansatz bei den siebten Klassen, wenn die Basis im analogen Bereich gelegt ist, komplett in die digitale Welt einzu-

steigen. Und dann müsse ein iPad in der Lernmittelfreiheit enthalten sein, spare es doch mindestens zehn Bücher pro Jahrgang ein. Bei sieben Klassen pro Jahrgang seien dafür alleine an der Kreisrealschule Gelnhausen aber rund 120000 Euro notwendig. Deshalb brauche es Argumente, von dem Weg überzeugen zu können.

Das Projekt zieht mit den beiden Sponsorentagen weitere Kreise. Am Mittwoch war ein Team des Hessischen Rundfunks mit dabei. Mit der Hessenschau hat sich das Fernsehen bereits angekündigt. „Bildung darf keine Sache des Wohlstands sein“, sind sich alle Beteiligten einig. Zudem würden alle Schüler, von angehenden Handwerkern bis zu Akademikern, von dem gemeinsamen Schritt in die digitale Bildung profitieren.